

Kopie z.K. an die Politische Direktion, EPD (mit Beilagen)

Washington, 19. Oktober 1976

053.1 - PRO/mm
 012.10 NO
 012.10 D
 571.0 sd

an	TR						
Datum	22.10						
VISA	mm						
EPD	22.10.76	17					
Ref.	p.B-15.21.Am.						

Dienstreise nach Louisiana und Texas

Herr Botschafter,

Herr Minister,

Gestatten Sie mir, Ihnen über meine kürzliche Dienstreise nach dem Süden der USA wie folgt zu berichten:

1. Administrative Vorbemerkungen

Gestützt auf die Ermächtigung der Verwaltungsdirektion vom 18. September habe ich, begleitet von meiner Frau, die geplante Reise nach den Staaten Louisiana und Texas um die Mittagszeit des 8. Oktober angetreten und bin am frühen Nachmittag des 12. Oktober nach Washington zurückgekehrt. Weil drei der insgesamt fünf Tage auf ein verlängertes Wochenende fielen (der Montag, 11. Oktober, ist in USA als

./.

- Verwaltungsdirektion
- Dienst für Auslandschweizerangelegenheiten

Eidg. Politisches Departement

B e r n



"Columbus Day" arbeitsfrei), hat meine effektive Abwesenheit vom Dienst in Washington nur rund zwei halbe Arbeitstage gedauert. Da die Reisekosten Washington - Dallas / Fort Worth und zurück sowie der Aufenthalt in Fort Worth ausserdem, wie ich es der Verwaltungsdirektion gemeldet hatte, vom "Pate Museum of Transportation" übernommen und wir auch in New Orleans als Gäste empfangen wurden, sind dem Bund aus dieser für unsere "public relations" im Süden der USA zweifellos nützlichen Reise relativ geringe Kosten erwachsen.

Von New Orleans aus haben uns Generalkonsul A l f r e d K e l l e r , der für die amerikanischen Südstaaten zuständig ist und die Organisation vorzüglich besorgt hat, mit seiner Gemahlin nach Fort Worth und Dallas begleitet. Es sei ihm, ebenso Frau Keller, für ihre Umsicht, die sorgfältige Vorbereitung und die freundschaftliche Hilfe, die wesentlich zum reibungslosen Ablauf und zum Gelingen beitrugen, auf das beste gedankt.

2. Programm

Ueber den äusseren Ablauf der Reise gibt das beiliegende Programm einen generellen Ueberblick. Zu unseren verschiedenen Reisestationen sei im einzelnen noch folgendes ergänzt:

./.

a) New Orleans (8. Oktober)

Der Besuch in New Orleans bot mir zunächst Gelegenheit, das Generalkonsulat zu besuchen, das Personal zu begrüßen und die Lokalitäten zu besichtigen. Die Kanzlei ist im 11. Stock des "International Trade Mart", in dessen grossen Eingangshalle Generalkonsul Keller vergangenen Monat in Zusammenarbeit mit der OSEC in Zürich und der New Yorker Agentur der SVZ unter dem Motto "Swiss Design" eine sehr gut gelungene Werbeaktion organisiert hatte, zentral, repräsentativ und namentlich inbezug auf wirtschaftliche Kontakte optimal untergebracht. Die Büroräumlichkeiten präsentieren sich, platzmässig ausreichend, in bester Ordnung, der Teamgeist unter Leitung unseres allgemein geachteten Generalkonsuls erscheint ausgezeichnet und das Generalkonsulat macht als Ganzes einen vorzüglichen Eindruck.

Am Abend hatten Herr und Frau Keller aus Anlass unseres Besuches im reputierten "Plimsoll Club" zu einem Empfang eingeladen, zu dem rund 300 prominente Persönlichkeiten aus Kreisen der Behörden, des Konsularkorps und der Wirtschaft erschienen waren. Der offensichtliche Erfolg der

./.

Veranstaltung widerspiegelt die allgemeine Achtung, die unserem Generalkonsulats-Ehepaar in New Orleans entgegengebracht wird.

Diesem Empfang schloss sich ein von der Swiss American Society unter dem Präsidium des Amerikaschweizers Emile Dieth (Anwalt) organisiertes Bankett an, zu dem sich rund 100 Personen eingefunden hatten, wobei neben dem Vereinspräsidenten, dem Generalkonsul und dem Unterzeichneten samt ihren Ehefrauen namentlich auch der stellvertretende Gouverneur des Staates Louisiana, James E. Fitzmorris, sowie City Councilman (Mitglied der städtischen Exekutive) Joseph V. DiRosa zur Begrüssung der Gäste aus Washington das Wort ergriffen. Sie gaben viel Freundschaft und Sympathie für unser Land, das im international orientierten New Orleans bestens renomiert ist, zu erkennen, wobei Councilman DiRosa im privaten Gespräch eine gewisse Sorge durchblicken liess, dass wir den Sitz des Generalkonsulates eines Tages nach einem anderen aufstrebenden Nachbarstaat (Texas oder Georgia) verlegen könnten. Dies würde in New Orleans zweifellos als herbe Zurücksetzung empfunden. - Dass der Unterzeichnete bei dieser Gelegenheit zum "Ehrenbürger" von New Orleans ernannt und, seines Zeichens schweizerischer Oberleutnant,

zum "Colonel attached to the Staff of the Governor of Louisiana" befördert wurde, gehört zu den hier unvermeidlichen rein symbolischen Gesten ohne irgendwelche effektive Tragweite.

b) Fort Worth (9./10. Oktober)

Ausgangspunkt und zentrales Anliegen unserer Reise nach den Südstaaten war die Eröffnung der anlässlich des amerikanischen "Bicentennial" vom Verkehrshaus der Schweiz in Luzern mit Unterstützung der Pro Helvetia organisierten Wanderausstellung "Transportation in Switzerland" durch den Unterzeichneten im "Pate Museum of Transportation" in Fort Worth (Texas). Sie erinnern sich, dass diese Ausstellung, in Anwesenheit des Unterzeichneten, erstmals dieses Frühjahr in Chicago gezeigt wurde; sie war inzwischen auch in Los Angeles zu sehen und wird noch in mehreren anderen amerikanischen Städten (so in Philadelphia, Boston und Orlando in Florida) zur Schau kommen. Was das "Transportation Museum" in der texanischen "Pionierstadt" Fort Worth (rund 600'000 Einwohner) anbelangt, so ist es aus einer Privatsammlung ("old-timer"-Automobile und historische Flugzeuge) des lokalen Geschäftsmannes Adlai McMillan Pate hervorgegangen. Ueber offenbar unbeschränkte Mittel texanischen Ausmasses verfügend, hat Mr. Pate seine Sammlung schon vor Jahren in

eine öffentliche Stiftung umgewandelt, die er persönlich präsidiert. Unsere schweizerische Ausstellung, die auch hier durch ihre gediegene Qualität und ihren hohen Informationswert bestach, kam in der Haupthalle des Museums, umgeben von malerischen Personenwagen aus der Anfangszeit des Automobilbaus, bestens zur Geltung.

Zur Eröffnung der Ausstellung hatte Mr. Pate, der uns auch sonst seine Gastfreundschaft in reichem Masse zukommen liess (für Einzelheiten vgl. Programm, so u.a. Diner mit den Honoratioren der Stadt im "Swiss House" unseres Landmanns Walter Kaufmann) eine Gesellschaft von rund 1100 Personen, darunter alles, was in Fort Worth Rang und Namen hat (inklusive die dortigen Schweizer) zusammengebracht, so dass unsere Schau eine glanzvolle "Premiere" beschieden war. Im Rahmen einer kurzen Zeremonie wurde mir dabei auch vom Bürgermeister der übliche "Schlüssel von Fort Worth", hier originellerweise mit der Funktion einer Krawatten-Nadel verbunden, überreicht. Entgegen der ursprünglichen Absicht wurde dagegen, aus organisatorischen Gründen, auf Ansprachen verzichtet. Ich habe unter diesen Umständen mein eigenes für alle Fälle vorbereitetes Referat (Beilage), das sich in grossen Zügen an meine seinerzeitige Eröffnungsansprache in Chicago hielt, als Quellenmaterial der an der Zeremonie in Fort Worth vertretenen Presse zur Verfügung stellen lassen.

./.

./.

./.

Wie Sie der Einladung zur Eröffnung (Beilage) entnehmen werden, war mit der Transportausstellung in durchaus organischer Weise noch die Präsentation von Mr. Pate's persönlicher Sammlung von insgesamt 60 heute teils seltener, die ganze Periode von 1901 bis zur Gegenwart umfassender Patek Philippe Uhren verbunden. Mr. Pate, der mit der Genfer Firma seit langem freundschaftliche persönliche Beziehungen unterhält, hatte mit ihrem Präsidenten, Herrn Henri Stern, zu diesem Anlass einen fachgerechten Katalog vorbereitet. Unsere Uhrenindustrie ist damit durch eine ihrer Prestige-Marken ebenfalls repräsentativ zur Geltung gekommen. Ich berichte sowohl der FH wie der genannten Firma, die sich dafür interessiert hatten, gesondert über den Uhren-Aspekt.

c) Dallas (11. Oktober)

Auch hier ein reichhaltiges, gedrängtes, vor allem dem "rayonnement" gewidmetes Programm, das mir u.a. Gelegenheit bot, unseren vom Bundesrat neu zum Honorarkonsul in Dallas ernannten Landsmann Dr. Herbert Haas, Laboratoriumsleiter (Geologie und Archäologie) an der "Southern Methodist University", obwohl sein demnächst zu erwartendes Exequatur noch aussteht, bereits inoffiziell einzuführen. Aus der Fülle der Veranstaltungen sei hier lediglich erwähnt:

- Besuch des "World Trade Center", Begrüssung durch dessen Präsidenten E. Javier Esteve und nachfolgendes Déjeuner mit massgebenden Persönlichkeiten aus der Geschäfts- und Finanzwelt sowie der Presse von Dallas. Es handelt sich bei diesem "Center" um eine aus privater Initiative entstandene und weiterhin privat geführte Institution mit zahlreichen permanenten Geschäftslokalitäten und grosszügigen Ausstellungshallen auf einem weiträumigen Areal, die sich zu einem führenden Grosshandelszentrum der Südstaaten der USA, namentlich auf dem Gebiete der Konsumgüter verschiedenster Art, entwickelt hat. Wie Sie dem beiliegenden Schreiben, das mir der schon genannte Präsident in der Folge zukommen liess, entnehmen wollen, begrüsst er die kommende Einsetzung unseres neuen Honorarkonsuls, würde aber Wert darauf legen, auch ein schweizerisches "Trade Promotion Office" im "Center" selbst zu beherbergen. Für den Moment scheint freilich, gemäss Generalkonsul Keller, das Interesse dafür in unseren Geschäftskreisen noch nicht ausreichend, wenngleich sich Dallas (ca. 1 Million Einwohner), neben dem ebenfalls rasch emporstrebenden Houston, zu einem eminent wichtigen Verteilzentrum für den ganzen Südraum entwickelt. Die Frage ist im Auge zu behalten.

./.

- Empfang durch den Bürgermeister (Mayor Rob. S. Folsom) und den "City Council" im Rahmen einer öffentlichen Sitzung dieser städtischen Exekutive, samt Ueberreichung des Schlüssels der Stadt und Verleihung des "Ehrenbürgerrechts", was hier, wie schon erwähnt, zum unvermeidlichen Zeremoniell gehört. Die bei dieser Gelegenheit gehaltenen Ansprachen boten Gelegenheit, meinerseits, an die vorausgegangenen Beratungen des Stadtrates anknüpfend, eine geraffte Darstellung unserer eigenen, in Texas wohl weniger bekannten demokratischen Traditionen, Gebräuche und Strukturen vorzubringen.

- Besuch der jährlich stattfindenden "Texas Trade Fair" (regionale Messe) samt Begrüssung durch den Präsidenten und die andern leitenden Herren dieser Organisation.


- Abends schliesslich Nachtessen mit rund 75 Personen, offeriert vom Swiss Club of Dallas mit heimatlichen Gerichten des schweizerischen Küchenchefs Voegeli. Uebliche Ansprachen etc. im Rahmen einer mit der alten Heimat noch stark verbundenen und warm reagierenden Kolonie. Bedauerlich nur, dass der rührige Präsident des Clubs, Hans A. Streich, seines Zeichens Graphiker, es offensichtlich zu Herzen genommen hat, dass unsere Wahl eines Honorarkonsuls nicht auf ihn, sondern auf Dr. Haas gefallen ist. Doch konnte ich

mich selbst überzeugen, dass dieser, der uns von Generalkonsul Keller empfohlen worden war, sowohl von seiner Stellung und seinen Verbindungen her als auch in charakterlicher Hinsicht zweifellos den Vorzug verdiente. Wir hoffen mit Herrn Keller, dass Clubpräsident Streich, der dieses Amt mit Auszeichnung versieht, was wir vollauf anerkannt haben, sein seelisches Gleichgewicht wieder finden wird. Persönlich sind die Herren Dr. Haas und Streich, die uns gemeinsam auf all unseren Gängen begleiteten, übrigens - jedenfalls bisher - miteinander befreundet.

3. Schlussbemerkungen

Alles in allem scheint der Erfolg der Reise den Aufwand gelohnt zu haben. Unser Land wurde in mancher Hinsicht wieder in Erinnerung gerufen, und es liessen sich, dank auch der Hilfe von Generalkonsul Keller, zahlreiche nützliche Verbindungen knüpfen oder weiter vertiefen. Sie werden fortlaufend zu pflegen sein. Auch in der Presse der besuchten Städte (mehrere Pressegespräche) fand unser Erscheinen einen angemessenen Widerhall. Ich beabsichtige, mein Reiseprogramm, das sich im kommenden Jahr namentlich auf Neuengland und die Pazifikstaaten erstrecken soll, dementsprechend sukzessive auszuweiten.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, Herr Minister, meiner vorzüglichen Hochachtung.



(Raymond Probst)

4 Beilagen

Kopien samt Beilagen:

- Politische Direktion
- Handelsabteilung EVD (Amerika-Dienst)
- Sektion für kulturelle Angelegenheiten, I.O.
- Direktor Alfred Waldis, Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
- Stiftung Pro Helvetia, Zürich
- Generalkonsul Alfred Keller, New Orleans